



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Belehnungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

1474 und 1490 vor sowie ein Schreiben des Landgrafen Philipp von 1546, worin er begehrt, einen Lehenstermin festzusetzen und Herbold Westphalen die Einlösung der Untervogtei Heerse zu gestatten. Die hessischen Bevollmächtigten konnten die Echtheit der vorgelegten Urkunden nicht bestreiten, erklärten aber nun zum Verdruss der Äbtissin, sie hätten nur Vollmacht zur Einsicht der Heersischen Archivalien, nicht auch zur Belehnung. So unterblieb diese auch dieses Mal wieder.¹²

Belehnungen.

1590 Mai 23. Äbtissin Ottilia belehnt umb sunderlicher gunst undt willen Bürgermeister, Rhatt undt Gemeinheitt zu Brakell zu Pachtrechts Rechte mit jodanen güteren, die Sie mitt willen undt wissen unser Vorfahren in Verschreibung haben von den von Moderen, Nemblichen das Ambt zu Modegen, darin höret das Gerichte daselbst, zwey hawhoffe, welche geheissen sein die Ambthoffe effte Meigerhoffe undt haben zehn Hove Landes, die Ridderhove, eine Hove pflag zu hawen Ludcke Scheffers, drey Kottstede zu Moderen mitt der Holtmarcke, nemblichen deme Boicholke, Strange, Kohlbusche, daß Dorff zu Heinhausen halff mitt der Veldtmarcke, drei hawhoffe, de eine hefft vier Hove Landes, die ander zwei Hove, de dritte geheissen de Kluningshoff, de hefft eine Hove, die Dredhove, ein Hove geheissen de Everstein, ein Kottstede, undt das Gerichte über das Dorff zu Heinhausen . . . mitt Vorbehaltniß unser Pfacht nemblichen des Jahrs auff Michaelis Zwey ferdell roggem, Zwey ferdell habern.¹³

1590 Mai 2. Georgen von Harthausen, Elmerhausen saliger Sohn, bekennet alse der oldister für sich und seine Brüder Godtschalk, Hermen und Elmerhaus und seinen Better Tonnies Wulf von Harthausen, daß er von der Frau Ottilien zu Lehen empfangen hat: den Zehenden vor Flechten und eine Hove daselbst, das Marschalk Amt desselbigen Stifts Herse, zwei Hove Landes zu Oldenbeiken und die Gerechtigkeit des Waldes, die darzu horet, Branthagens Hove daselbst, mit [als ob er begonnen hätte: belehnt mit] dem Kranenbroiche bei Brakel, mit dem Schwalenbergs Hove gelegen an dem Holzhauser Berge, mit den langen eckern, mit einer Hove zu Baddenhausen bei der Driborch, mit einer Kottstede zu Reilsen, und einem Gude vor dem Tydore, den Hoff zu Kairendorfe bei dem Dale, einer Hove Landes zwischen den fünf eicken und Landwehr gelegen vor Paderborn, mit fünfzehn morgen boben der Lutken eick, dar men zieht nach Schwanegge, vier Morgen landes, de dar scheissen von dem hater Busche auf den Hern Beck oder boben Paderborn, einer Hove Land gelegen im Gierspelde, den ganzen Hof zu effingen gelegen boben Paderborn, zwei Hove Landes gelegen vor der Lechtenowe und vordt andere Gutere, die unsere Voreldern von Ihrer Gnaden Stift zu Lehen gehabt.¹⁴

1590 Mai 2. Derselbe Georg von Harthausen bekennet, daß er zu Mitbehuf seiner Brüder Godtschalk, Hermen und Elmerhaus zu einem rechten man Erbelegen enfangen habe den grossen und luttken Zehenden zu Enger, mit dem

¹² St A Marburg, Altten B 507 Bl. 1—51.

¹³ St A M Lehnsakten, Neuenheerse, Specialia, Nr. 6 Bl. 1, Abschr.

¹⁴ U 235.

Eickhove und Kottsteden daselbst und vordt mit anderen gudern, so die von Welde vom Stift Herse zu Lehen getragen.¹⁵

1590 Mai 23. Johannes Heißen zum Dringenberg bekennt, daß er be-
meigert und belehnt ist mit einer Wese gelegen in der Helle auf der Schnadt,
wovon er jerlichs auf Michaelis drei schilling geben will. „Hierauf habe ich
Ihren Gnaden getrewe losste und aide gethaen, getrew und holdt zu sein, Schaden
zu wenden und zu warnen, Bestes thuen und furdern, auch nicht in radt oder
Daett zu sein, So Ihren Gnaden und deren stift Herse zu widderen, sondern
alles thuen, was einem getrewen Lehman eignet und gebürdt.“¹⁶

1590 Mai 24. Ottilie, des Stifts Herse Äbtissin . . . belehnt die von Hart-
hausen mit dem Dorfe zu Hainhausen und der Holdtmark half usw. und mit
Hudenhausen bei Lügde usw. (wie 1583 Mai 23.).¹⁷

1592 November 3. Jobst von Germete, gewesener Landvogt, beurkundet,
daß er zu Pachtlehen erhalten habe den 4 Huben großen Mollenhoff und den
2 Huben großen Freyenhoff zu Tittmarsen, 1 Einzelhube und den 4 Huben
großen Hof zu Enger, die Fischerey von der Hellebrugge bis in das Dorf
Enger mit ihrer Gerechtsame, nämlich den „Dritten Strang“ in dem Enger-
berge, wie das Tîle von Germete zu Lehen getragen hat, gegen jährlich 1 Gg.
für das Stift Herse und je 3 Molder Roggen und Hafer für den Rektor der
Kapelle Johannes Evang. zu Herse.¹⁸

1593 Dezember 11. Dem Raban Westphal, Landdrosten zum Dringen-
berg, wird der Lehnbesitz der Hälfte des Dorfes Schwanegge bestätigt gegen
jährlich 4 Malter Hafer Recognition.¹⁹

1593 Dezember 15. Georg von Papenheim wird belehnt mit dem Steinhof
zu Mederich vor Volkmarsen, mit dem halben Dorfzehnten zu Riesel, mit 2 Hufen
zu Sunnerke, mit 1 Hufe zu Ahlbrock, mit einem Teil des Zehnten zu Schwe-
deren, zu Immekhausen und Wilgadesen, mit dem Zehnten über die Feldmark
zu Pedelfen und den Rechten aus der Stadt Pedelfen.²⁰

1594 November 21. Rab Westphal, Drost, beurkundet, daß er von der
Äbtissin Ottilie auf Grund der von ihrer Vorgängerin erhaltenen Exspektanz nach
dem Tode des Paderborner Bürgers Friedrich Kap mit dem Wildungshagen
belehnt worden sei und daß er die Kosten eines Rechtsstreites, in den
er dieserhalb mit Mende Kapp, Bürger der Stadt Lippe, geraten könnte, selbst
tragen werde.²¹

1599 Dezember 14. Dietrich Westphal, sel. Rabans Sohn, erhält zu Mit-
behuf seines Bruders Wilhelm den Wildungshagen, zwischen der Helle
und Driborgh gelegen, mit der Holzgerechtigkeit zu Pachtlehn gegen jährlich
1 Malter Hafer.²²

Am selben Tage noch fünf andere Belehnungen der Westphals, mit dem
halben Zehnten zu Oberen-Nazungen — mit Wyten, Ostlangen, Borcholte,
Nazungen — dem Zehnten zu Hohen Baddenhusen, in zwei Hälften — der

¹⁵ U 236. ¹⁶ U 237. ¹⁷ U 238. Abschr. ¹⁸ Stolte, Arch. S. 511.

¹⁹ Stolte, Archiv S. 513.

²⁰ Dr. im v. Harthausischen Familienarch. N K Uffeburg. Reg. 206.

²¹ Stolte, Archiv S. 515. ²² Stolte, Archiv S. 520.

Hälfte des Dorfes Schwanegge — und Amt Horhusen, Bockelen under dem Eylerberge usw., wie früher.

1600 Oktober 4. Äbtissin Ottilie belehnt Hermansen Heystermann, Rentmeister zum Dringenberg, und Johansen Lodtwigen, „unseren Dener und Besesslichhaber“ zu einem sambt Erblehen, nach Pachtlehnsrechte mit zweien Hoben Landes zu Wethen und mit einer halben Herjeschen Hube Landes in dem Velde zu Rothem vor Warburg gelegen, die ersten theyls die Lemmige, andernteils Tepel Huegs salige vordem zu Lehen getragen, vorbehaltlich die jarliche Pacht, alle nemblich von Wethen vier Molder Roggen und von Rothem drie scheffel Roggen und drittehalben Schilling.²³

1601 Februar 5. Johan von Steinheim, Jobsten saligen Sohn, bekennet, daß er zu Mitbehuf Borcharts von Steinheim, Jorgens saliger Sohn, zu Lehen empfangen hat den ganzen Zehenden Achten und schaffedrist sampt einem ganzen Bamhof genandt de Eckhoff, de dar heffet vier Hube landes, achte Kottstede und eine Wiesen von vier Morgen landes, alle gelegen zu enger, bi weppelde . . . auch das Gerichte und gebiete daselbst, in aller Maßen das Geschlechte de von Welde saliger solches zu manlehen gedragen.²⁴

1607 Oktober 23. Jobst Conrad Rauber zu Odeichen (?) und Enger Erbsaß wird belehnt mit der Hälfte weniger dem 12. Teil der nachbeschriebenen Güter, die der vornehmer Henrich von Germete dem Stifte wieder heimgegeben hatte: mit dem Mollenhoffe zu Tyttmarsjen, 4 Huben groß, gebauet von Rose und Cordt Wychards, mit dem freien Hoffe daselbst, 2 Huben groß, gebauet von Thyle von Goslar, mit 4 Huben daselbst, gebauet von Cordt Bernhardi und Herm. Dettmers, ferner mit 1 Hube sowie mit 1 Hofe zu Enger, 4 Huben groß, gebauet von Tommes und Henne Dydecken, mit der Fischerei usw.²⁵

1618 Mai 8. Simon von der Lippe bekennet, daß er ist belehnt worden mit dreien Huben Landes zu Oldendorf und mit der großen Wiese daselbst und anderen Wiesen, Gärten und Kempfen vorm Blomberg [in Lippe] gelegen, wie die von Frefmersen zuvor, hernacher die von Grone dieselben zu Lehen getragen; er muß davon dem Stift jährlich drittehalben Schilling entrichten.²⁶

Gründung der Schützenbruderschaft, 1593.

Am Ende des Jahres 1590 wurde das Paderborner Land unerwartet aufs höchste beunruhigt. Plötzlich nämlich fielen holländische Freibeuter unter dem Grafen Oberstein ein. Am 30. Dezember rückten sie in Delbrück ein und raubten und plünderten nicht nur die Bewohner aus, sondern verübten auch empörende Greuelthaten. Dann zogen sie weiter nach Anreppen, Scharmede, Bentfeld, Elsen, Bewer, Obern- und Niederntudorf, Haaren, Böddenen, Geseke. Fürstbischof Dietrich flüchtete nach der Burg Dringenberg. Der Bruder Kaspar, der von dem Überfall gehört hatte, schrieb seiner Schwester, Äbtissin zu Heerse, sie möge nach Slinghausen kommen. Um die üblen Gäste loszuwerden, traf Bischof Dietrich mit ihnen ein Abkommen, zahlte ihnen 11 000 Rtlr, worauf sie abzogen. Graf Oberstein wurde bald nachher bei der Belagerung von Zütphen von einer Kanonenkugel getötet.

²³ U 241. ²⁴ U 242. ²⁵ Stolte, Archiv S. 529. ²⁶ U 250.